

Köln, den 27.08.2021

## **Offener Brief an den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses der Stadt Köln zum Thema Verwahrlosung der Kölner Innenstadt | Agenda des Gesundheitsausschusses vom 31.08.21**

Sehr geehrter Herr Dr. Unna,

die gesamte Innenstadt droht immer mehr zu verwahrlosen. Obdachlosigkeit, stark alkoholisierte Menschen, Drogenkonsum, zunehmende Aggressivität, Fäkalien, Müll... Es wird immer schlimmer, und zwar in der gesamten Kölner Innenstadt. Es müssen dringend Lösungen für die betroffenen Menschen gefunden werden, aber auch für die betroffenen Anwohner, Geschäftsleute, unsere Kinder und die Besucher unserer Stadt.

Aus unserer Sicht benötigen wir dringend ein ganzheitliches Konzept der Stadt Köln, das Verwahrlosung, Obdachlosigkeit, Alkoholismus und Drogenkonsum ganzheitlich begegnet! Es kann und darf nicht nur punktuell nach Lösungen an einzelnen Plätzen gesucht werden, wo es gerade mal wieder brennt und besonderer Handlungsbedarf besteht. Es braucht ein nachhaltiges und ganzheitliches innerstädtisches Konzept. Es geht aber auch um die Aufrechterhaltung des Lebens in unseren Veedeln, die immer mehr zu verwahrlosen drohen und in denen sich die Anwohner, unsere Kinder und die Besucher unserer Stadt einfach nicht mehr wohl und sicher fühlen.

Wir verweisen hierzu auch auf die jüngsten Presseberichte im August dieses Jahres zu dem Thema (Anlage 1) und die in Anlage 2 zu dem Schreiben beigefügte Presseerklärung „Die Innenstadt kippt“ vom 10.08.2021 des Bürgervereins Kölner Eigelstein, der ABC Aktionsgemeinschaft, Stadtmarketing Köln sowie des Bezirksbürgermeisters Andreas Hupke, deren Forderungen sich auch die Interessengemeinschaft Neumarkt und die Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt inhaltlich anschließen. Wir wünschen uns, dass sich auch der Gesundheitsausschuss und der Stadtrat den Punkten der in Anlage 2 beigefügten Erklärung anschließen, die Verwaltung dahingehend beauftragen und die Umsetzung zeitnah und eng überprüfen.

Bezugnehmend auf die aktuelle Agenda des Gesundheitsausschusses für den 31.08.2021 bitten wir Sie dringend dieses Thema als Dringlichkeitsthema kurzfristig in die Sitzung am 31.08.2021 mit aufzunehmen. Darüber hinaus bitten wir Sie dies in den kommenden Sitzungen des Gesundheitsausschusses zum Schwerpunktthema zu machen. Wir brauchen dringend auf die heutige Zeit angepasste wirksame und nachhaltige ganzheitliche Lösungen. Als Vereine stehen wir gerne bereit hieran mitzuwirken, um die Perspektiven für alle Betroffenen zu verbessern.

Sollten Sie hierzu weitere Fragen haben, stehen wir gerne zur Klärung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Wennemar  
Bürgerverein Kölner Eigelstein

Annett Polster  
Stadtmarketing Köln

Guido Köhler  
Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt

Alexandra Evers  
Interessengemeinschaft Neumarkt

Alice Baker  
ABC – Aktionsgemeinschaft rund um  
Bonner Straße/ Chlodwigplatz



## Anlage 2: Presseerklärung „Die Innenstadt kippt“ vom 10.08.2021

### PRESSEERKLÄRUNG: Die Innenstadt kippt

Köln, 10.8.2021

Die soziale Notlage der Obdachlosen in Köln einerseits sowie die Konflikte im Zusammenleben mit den ansässigen Einwohner\*innen andererseits haben sich in den letzten Jahren deutlich verschärft und treten durch die pandemiebedingten Lockdowns noch offensichtlicher zutage. Das hat die Bezirksvertretung Innenstadt bereits bei ihrer Sitzung am 8.12.2020 festgestellt.

Allein die drei jüngsten Fälle in der Südstadt und im Eigelsteinviertel mit einem Toten und drei Schwerverletzten offenbaren die Dramatik der Situation. Am Samstag, 7.8., verstarb ein stark alkoholisierter Obdachloser auf der Severinstraße. Am Mittwoch, 28.7., wurde ein ebenfalls mutmaßlich stark alkoholisierter Wohnungsloser, der auf der Machabäerstraße lag, von einem Autofahrer überrollt und schwer verletzt. Wenige Stunden zuvor hatte ein hochaggressiver Bewohner der städtischen Notunterkunft "Hotel Sun" in der Plankgasse zwei herbeigerufene Polizisten so schwer verletzt, dass einer der beiden stationär im Krankenhaus verbleiben musste. Insgesamt werden in der Innenstadt und in Deutz immer mehr alkohol- und drogenabhängige sowie psychisch auffällige Wohnungslose und eine damit verbundene erhöhte Aggressivität festgestellt.

**Wir fordern, dass die Stadt endlich handelt: vor allem zu Schutz und Betreuung der alkoholkranken Wohnungslosen, aber auch zum Schutz der Anwohner und Gewerbetreibenden in Köln. Konkret fordern wir:**

- 1) Mehr Ehrgeiz der Verwaltung, das Problem ganzheitlich anzugehen. Als sichtbares Zeichen dafür sollte ein ämterübergreifender Projektleiter "Obdachlosigkeit" in der Verwaltung eingesetzt werden, der "den Hut aufhat" und die Bemühungen der Stadtverwaltung koordiniert, inklusive der Recherche nach "best practice" in anderen Städten wie zum Beispiel Zürich oder Rotterdam.
- 2) Umsetzung der einstimmigen Beschlüsse der Bezirksvertretung Innenstadt von 12.3.2015 und 8.12.2020:  
*"Die Verwaltung wird beauftragt, ein Kolloquium durchzuführen, das sich umfassend mit dem Ist-Zustand der Obdachlosenszene und der bettelnden Menschen im Stadtbezirk I befasst und Lösungsvorschläge erarbeitet, wie die Situation sich im Sinne aller Betroffenen verbessern lässt. An dem Kolloquium sind neben Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung u.a. auch externe Sachverständige aus den Bereichen der Sozialarbeit, der Polizei, der Justiz, der Suchtberatung, der Flüchtlingshilfe und der IHK zu beteiligen."*  
Zusätzlich fordern wir, Vertreter\*innen von IGs, Initiativen etc. aus den betroffenen Stadtteilen einzuladen und anzuhören.
- 3) Bessere Vernetzung der städtischen und privaten Akteure im Bereich Obdachlosigkeit/Trinkerszene und engere Verzahnung der zuständigen Stellen und Hilfsangebote im sozialpsychiatrischen und Suchtbereich mit Hilfsorganisationen wie OASE, Gulliver, Vringstreff, SKF, SKM etc.
- 4) Mehr Geld für aufsuchende Sozialarbeit unter Einsatz von Dolmetschern sowie für Notschlafstellen mit Betreuern und Aufsichtspersonal.
- 5) Aufhebung der Bedingungen für den Zugang zu Notschlafstellen (Alkohol nicht verbieten, Aufenthalt auch tagsüber).
- 6) Vorantreiben des Programms "Housing First (auch mit "Tiny Houses").
- 7) Konsequente Ahndung ordnungs- und rechtswidriger Verhaltensweisen inklusive Überwachung der geltenden Maßnahmen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung.

gezeichnet:

Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister Innenstadt  
Annett Polster, Geschäftsführerin Stadtmarketing Köln  
Ruth Wennemar, Bürgerverein Kölner Eigelstein  
Alice Baker, Interessengemeinschaft ABC